

Annus
Christi
1330.

Ben diesen Zeiten, An. 1330. war Burggraf auf Steyer Herr Johann der Schecke Ritter, und An. 1333. Herr Otto der Schecke, und An. 1334. Herr Otto Hauser.

Abt Otto
zu Gärsten
und Abt
Heinrich
† A. 1333.

Nachdem An. 1333. Abt Ott zu Gärsten gestorben, erwählt das Conuent zum Abten Henricum, der lebte das Jahr nicht gar aus, daher ihm succedierte Abt Michael.

Anno 1335. in der Fasten war Herzog Otto eine zeitlang zu Steyer, und bestättigte unter andern daselbst des Marcks Hoff: Kirchen, ben Galckenstein, Freyheiten am Sonntag Lætare.

Herzog
Otto stirbt
An. 1338.

Anno 1338. starb erstgemelter Herzog Otto, von Oesterreich, liegt in seinem Stifft Kloster Neuberg in Steyer begraben, fiel also die Regierung auf Herzog Albrechten allein.

Heuschrecken
thun
Schaden
An. 1339.

In gemelten 1338. und 39. Jahr seyn alle Feld- und Garten-Früchte durch Heuschrecken, welche in unerhörter Menge zogen, verderbt worden: Dessen gedenckt auch die Metropolis Salisburgensis, verbis: „Hoc anno locustæ, *senas* „*alas* habentes, innumerabiles, circa festum Afræ ab oriente venientes Bavariam foedarunt, quæ uno die 20. millia passuum progressæ, & herbas & arborum frondes depastæ sunt. „ Und drey Jahr zuvor verzeichnen die Annales des Kloster Gärsten daß sich An. 1336. am Tag Agapiti Martyris die Heuschrecken in grosser Anzahl um die Stadt Steyer gezeigt haben.

Anno 1342. war Burggraf zu Steyer Herr Hans Kauscher.

Ann. 1344. Stadt-Richter zu Steyer, Otto von Aspach. Von diesem Geschlechte ist vermuthlich gewest Leopold von Aspach, Huebmeister in Steyer, An. 1435. & 36. und Caspar von Aspach, Kayser Friederichs Hoff-Meister. An. 1452. Heinrich der Schreiber, zu den Zeiten Mauttner zu Steyer An. 1344.

Herzog
Albrecht
kommt gen
Steyer:
Freyheit
wegen des
Jahr
Marckts
zu Steyer.

Anno 1347. war ein so rauher und kalter Frühling, daß alles Getraide und Wein e-froren ist: Im Sommer, kam Herzog Albrecht gen Steyer, und begabte damahls die Stadt, Sonntags vor St. Veits Tag, mit einer Freyheit, und erlaubte alle Jahre einen Jahr-Marck (welchen die Burger hiebevorg gehabt, aber verschiedener Ursachen wegen ihnen abgenommen worden) des nechsten Sonntags vor dem Auffarth's Tag zu halten, und darzu Freyung, auf acht Tage zuvor, und acht Tage hernach, zu werben, und zu wandeln mit allerley Kauffmannschafft; Sie sollen auch auf solchen Jahr-Marck eben die Freyheit haben, wie andere Städte in Oesterreich, auf ihren Jahr-Marckten.

Groffes
Sterben
und Erd-
beben.
An. 1348.

Anno 1348. war ein erbärmlicher Sterb, nahm ihren Anfang ben den Juden in Asia, und währte 3. ganzer Jahre, fast durch die ganze Welt: In Behaim, Bayern, und Oesterreich, seyn viel Häuser ganz ausgestorben. Es liessen sich auch mächtige Erdbiden vermercken, welche viel Flecken, Häuser und Schlösser in Oesterreich üben Häuffen geworffen, deren auch die Annales des Kloster Gärsten gedencken; Eines am Tage Pauli Bekehrung, zur Vesperzeit und das andere am Lichtmess-Tag, zur Mittag-Zeit. Auentinus gedencket dieses Erdbidens am Abend St. Pauli Tag, weitläufftig, und schreibt es habe 40. Tage aneinander gewähret, allenthalben grossen Schaden gethan, 26. Städte und Schlösser seyn mit Menschen und Vieh verfallen; In Kärnten habe sich die Erde aufgethan, und wären zwen Berge zusammen gefallen, mit etlichen Sädten, Märckten und Schlössern, darunter die Stad Villach.

Vieh und
Leute wer-
den in
Stein ver-
wandelt.

Man hab die Bäuerinnen unter den Kühen sitendt, und melckend, samt den Kühen erstarrt, gleich als zu einen Sals-Stein verwandelt gefunden. Es schreibe solches sagt Auentinus, Conrad von Meudenburg, ein grosser Künstler und Sternseher, selbiger Zeiten, der solches neben des Herzogen von Oesterreich Cansler selbst untersucht und gesehen hat.

Dieses mag vielleicht kommen, daß man noch zur Zeit von derley Verwandlung der Leute und des Viehs in Stein sagt, so man auf den hohen Gebürgen